

Gute Gesundheits- informationen für Patient*innen und Angehörige

Pocket Guide

Gute Gesundheitsinformationen
in meiner Organisation erstellen



ASQS
Austrian Society for
Quality & Safety in Healthcare

www.asqs.at

Was sind Gute Gesundheitsinformationen?

Gute schriftliche Gesundheitsinformationen wie z.B. Merkblätter und Folder sind **wertvolle Informationsquellen für Patient*innen und deren Angehörige**, um mündlich kommunizierte Informationen z.B. nach dem Krankenhausaufenthalt festzuhalten. Die Patient*innen haben dann die Möglichkeit, die wichtigsten Informationen zu Hause in Ruhe zu reflektieren und diese gegebenenfalls auch mit ihren Angehörigen oder anderen Gesundheitsdienstleister*innen zu besprechen.

Eine Österreichische Studie hat gezeigt, dass rund 50 % der schriftlichen Gesundheitsinformationen im hausärztlichen Setting **nicht für medizinische Laien geeignet sind bzw. nicht den internationalen Qualitätsansprüchen** entsprechen¹.

Auch bei Erhebungen im Rahmen des Qualitätsmanagements im Krankenhaus hat sich gezeigt, dass hier großer Verbesserungsbedarf besteht. Gute Gesundheitsinformationen fehlen oft gänzlich oder enthalten keine Angaben zur Aktualität, den Autor*innen oder Interessenskonflikten. Auch die Evidenz der Inhalte ist häufig unklar.

Gute Gesundheitsinformationen zeichnen sich durch leichte Verständlichkeit, Unabhängigkeit, Verlässlichkeit, Zielgruppenorientierung, Geschlechtergerechtigkeit und wissenschaftliche Evidenz aus. Sie können unterschiedliche Formate (z.B. schriftlich oder digital) haben und auch über verschiedene Medien (z.B. Broschüren, Internet, Filme, Podcast) vermittelt werden².



Warum brauchen wir Gute Gesundheitsinformationen und was können sie bewirken?



Schriftliche Gesundheitsinformationen ergänzen das mündliche Gespräch beispielsweise mit dem Arzt oder der Ärztin und anderen Gesundheitsdienstleister*innen.

Werden Gesundheitsinformationen nach internationalen Qualitätskriterien erstellt, kann ein Wissenszuwachs und eine Steigerung der Gesundheitskompetenz der Patient*innen und Angehörigen erreicht werden². Dies kann einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Betroffenen haben.

Verständliche und qualitätsvolle Gesundheitsinformationen tragen nachweislich zu einem besseren Verständnis der mündlich kommunizierten Inhalte bei und ermöglichen somit eine gut informierte persönliche Entscheidungsfindung bei gesundheitsrelevanten Themen³.

Somit vereinfachen Gute Gesundheitsinformationen das Leben von beeinträchtigten und erkrankten Menschen und deren Angehörigen und sind ein wichtiger Eckpfeiler von gesundheitlicher Chancengleichheit².

¹Posch, N. et al. Written patient information materials used in general practices fail to meet acceptable quality standards. BMC Fam Pract (2020) doi:10.1186/s12875-020-1085-6.

²ÖPGK. Gute Gesundheitsinformation Österreich - Was verstehen wir unter Guten Gesundheitsinformationen? <https://oepgk.at/gute-gesundheitsinformation-oesterreich/>. (2022).

³ÖPGK. Factsheet: Gute Gesundheitsinformation, Version 04/2019.

<https://oepgk.at/wp-content/uploads/2023/02/oepgk-factsheet-expertinnen-bfrei.pdf> (2019).

⁴Hoffmann, M., Schwarz, C. M. & Sendlhofer, G. Patienten und Angehörige richtig informieren.

Wie Sie Gesundheitsinformationen professionell erstellen. (Springer, 2021).

⁵ÖPGK. Gute Gesundheitsinformation Österreich - Überblick: 15 Qualitätskriterien.

https://oepgk.at/wp-content/uploads/2020/12/2020_11_18_fuenfzehn-qualitaetskriterien.pdf (2020).

Was ist bei der Erstellung von Guten Gesundheitsinformationen zu beachten?

Unterstützung bei der Prüfung oder Erstellung von schriftlichen Gesundheitsinformationen bieten u.a. die Patient*innen-Informations-Qualitätskriterien (PIQ-Kriterien)⁴. Die Basis für die PIQ-Kriterien bilden die 15 Kriterien der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz⁵ und 24 nationale wie internationale Instrumente.

Was sind die Patient*innen-Informations-Qualitätskriterien (PIQ-Kriterien)?⁴

Die PIQ-Kriterien umfassen 21 Qualitätsmerkmale von Guten Gesundheitsinformationen und dienen als Unterstützung bei der Bewertung bzw. der Erstellung von Informationsmaterial. Von den insgesamt **21 Qualitätskriterien (QK)** zählen **sechs als Mindestqualitätskriterien (MQK)**, welche einen besonders hohen Stellenwert haben.

Was beinhalten die PIQ-Kriterien?

Die Kriterien gliedern sich in folgende Kategorien:

- Inhaltliche und formale Aspekte
- Angaben zu Metadaten
- Zusätzliche Qualitätskriterien bei Informationen zu Medizinprodukten/Therapien/Behandlungen
- Zusätzliche Qualitätskriterien bei Entscheidungshilfen

Die 21 Patient*innen-Informations-Qualitätskriterien

01 Informative Einleitung inklusive Nennung des Zieles der Information und der Zielgruppe **MQK**

02 Aktuelle Forschungsevidenz ist Grundlage der Information **MQK**

03 Anwender*innen/Nutzer*innen sind bei der Entwicklung miteinbezogen

04 An die Zielgruppe angepasste Sprache (z.B. plain language)

05 Geschlechtergerechte/neutrale Darstellung **MQK**

06 Ansprechendes, klares, zielgruppenorientiertes Design (klare Struktur, ausreichend freie Flächen zur Dokumentation)

07 Verwendung von eindeutigen und relevanten Bildern, Tabellen und Grafiken – Bilder passend zum Inhalt

08 Aktivierende Elemente sind enthalten (z.B. Frage/Antwort-Formate, Checklisten ...)

09 Angaben, wo zugrundeliegende Evidenz und Quellen bezogen werden können

10 Angaben zu den Autor*innen **MQK**

- 11 Offenlegung potentieller Interessenskonflikte (Werbung) MQK
- 12 Angabe über die Aktualität der Patient*innen-Information MQK
- 13 Angabe zu zusätzlichen bzw. weiterführenden Informationen
- 14 Angabe, ob eine unabhängige Qualitätsprüfung stattgefunden hat – intern, extern, Checkliste, Methodenpapier
- 15 Beschreibung der Wirkungsweise des Produkts oder des Behandlungsablaufs und deren Alternativen/Unsicherheiten
- 16 Beschreibung des Nutzens und der unerwünschten Wirkungen/Risiken in ausgewogener Weise
- 17 Darstellung des Verlaufs mit und ohne Behandlung
- 18 Beschreibung der Auswirkungen auf die Lebensqualität
- 19 Darstellung von möglichen Kosten oder Kostenübernahme
- 20 Beschreibung aller relevanten Handlungsoptionen, für den Erhalt oder die Verbesserung der Gesundheit
- 21 Beinhaltet Methoden zur Klärung persönlicher Präferenzen und Werte

Wie können die MQK umgesetzt werden?

1 Informative Einleitung inklusive Nennung des Zieles der Information und der Zielgruppe

Gesundheitsinformationen sollen gleich von Beginn an über das Ziel informieren bzw. aufzeigen, wovon die Information handelt. Die Zielgruppe soll klar benannt bzw. erkennbar sein.

2 Aktuelle Forschungsevidenz ist Grundlage der Information, ausgenommen rein organisatorische Informationen

Die Grundlage evidenzbasierter Gesundheitsinformationen ist eine systematische Literaturrecherche. Fakten und Empfehlungen sind klar zu kennzeichnen.

5 Geschlechtergerechte/neutrale Darstellung

Gute Gesundheitsinformationen enthalten Informationen, welche sich auf alle Geschlechter beziehen, sofern betroffen, und weisen auf fehlende Daten diesbezüglich hin. Es erfolgt eine geschlechtergerechte bzw. neutrale Darstellung von Informationen.

10 Angaben zu den Autor*innen

Daten zu den Verfasser*innen der Gesundheitsinformation sind transparent anzugeben. Es soll auch möglich sein, Kontakt zu diesen aufzunehmen.

11 Offenlegung von potentiellen Interessenskonflikten (Werbung)

Es ist anzugeben, wer die Gesundheitsinformation mit welchen Beweggründen verfasst hat bzw. welche Interessen dahinterstehen. Wichtig ist, dass die Gesundheitsinformation keine Werbung enthält, sondern ausschließlich Informationszwecken dient. Auf jeden Fall sollen potentielle Interessenskonflikte transparent dargestellt werden.

12 Angabe über die Aktualität der Patient*innen-Information

Die Information ist aktuell (z.B. Erstellung innerhalb der letzten 3 Jahre) und ihre Aktualität ist klar erkenntlich durch Angabe des Datums der Ersterstellung, Überarbeitung (bzw. aktueller Version/Auflage) oder auch geplanter Evaluierungszeiträume.



Alle aktuellen Termine und Angebote unter www.asqs.at

Sie möchten mehr darüber lernen?

ASQS bietet in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz, gefördert durch den Gesundheitsfonds Steiermark, Fortbildungen zu diesem Thema an.

Sie möchten Ihre Gesundheitsinformationen selbst bewerten?

Hierzu wurde das Profi-Screening-Tool entwickelt, um schriftliche Informationsmaterialien nach den PIQ-Kriterien bewerten zu können. Je nach erhaltenem Ergebnis zeigt es den weiteren Bedarf der Überarbeitung bzw. Neuerstellung oder gegebenenfalls auch der Elimination von Gesundheitsinformationen auf. Mehr dazu erfahren Sie im Workshop.



Sie möchten sich zu diesem Thema vorab einlesen?

Patienten und Angehörige richtig informieren

Wie Sie Gesundheitsinformationen professionell erstellen
– Hoffmann, Schwarz, Sendlhofer



IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Österreichische Fachgesellschaft für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen

Austrian Society for Quality & Safety in Healthcare (ASQS)

LKH-Univ. Klinikum Graz | Stabsstelle QM-RM | Auenbruggerplatz 1 | 8036 Graz

Erscheinungsdatum: April 2023, Version 1

Inhaltliche Gestaltung: PD.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Magdalena Hoffmann, MSc, MBA; Dr.ⁱⁿ Christine Maria Schwarz, MSc BSc; Bianca Stoiser, MA; Valerie Primas, BA; PD. Mag. Dr. Gerald Sendlhofer



LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Unterstützt von

